



## Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

---

### transcendence

We want to *transcend our creatureliness*, our creature nature, and we can do it in two ways. We can create life. Women can do it anyway by nature. Men can't do it that way so they do it by ideas or all sorts of things. We can *transcend life by creation*. But creation is difficult in many ways and if we cannot transcend life by creation, we can *transcend life by destruction*. Destroying life is just as much transcending it as creating it. Destructiveness is so to speak a secondary potentiality in man. If we cannot cope with life by creating or if we cannot transcend life by creating, we try to transcend it by destroying, and in the act of destruction we make ourselves superior to life. — (1992f [1956]: *Psychic Needs and Society*, in: E. Fromm, *Beyond Freud: From Individual to Social Psychoanalysis*, New York (American Mental Health Foundation) 2010, p. 77.)

„Transcendence“ is conventionally used in the sense of God's transcendence. But as a human phenomenon we deal with transcending the ego, leaving the prison of one's selfishness and separateness; whether we conceive of this transcendence as one toward God is a matter of conceptualization. The experience is essentially the same whether it refers to God or not. — (1966a: *You Shall Be as Gods*, New York (Holt, Rinehart and Winston) 1966, p. 60.)

### Transzendenz

Wir möchten unsere *Kreatürlichkeit*, unser Geschaffensein *transzendieren*, und wir können dies auf zwei verschiedene Weisen tun: Zum einen können wir Leben erschaffen. Frauen können dies von Natur aus; da die Männer von Natur aus kein Leben erschaffen können, tun sie es mit Hilfe von Ideen oder auf alle möglichen anderen Weisen. Wir können also das Leben *auf schöpferische Weise transzendieren*. Leben zu erschaffen, ist aber aus verschiedenen Gründen schwierig. Deshalb versuchen wir andererseits das Leben auch dadurch zu transzendieren, dass *wir zer-*

*störerisch sind*, wenn wir es nicht auf schöpferische Weise transzendieren können. Das Leben zu zerstören, ist ebenso wie das Schaffen neuen Lebens eine Art und Weise, es zu transzendieren. Die Destruktivität ist sozusagen eine zweite Möglichkeit des Menschen. Gelingt es uns nicht, auf kreative Weise mit dem Leben fertig zu werden und es zu transzendieren, dann versuchen wir es auf zerstörerische Weise zu transzendieren. Im Akt der Zerstörung machen wir uns stärker als das Leben. — (1992f [1956]: *Psychische Bedürfnisse und Gesellschaft*, GA XII, S. 133.)

Das Wort „Transzendenz“ benutzt man herkömmlicherweise im Sinne von Gottes „Transzendenz“. Als menschliches Phänomen aber bedeutet es, dass man sein Ich transzendiert, dass man das Gefängnis seiner Selbstsucht und Isolierung verlässt. Ob man dieses Transzendieren als auf Gott gerichtet auffasst, ist eine Angelegenheit der begrifflichen Formulierung. Die Erfahrung ist im wesentlichen dieselbe, ob sie sich nun auf Gott bezieht oder nicht. — (1966a: *Ihr werdet sein wie Gott*, GA VI, S. 119.)